

NASTASSJA ROSE

# DIE IDEALE HAUSHALTSHILFE

REGELN EINER FEHLERFREIEN  
BERUFSWAHL UND GEHEIMNISSE DES  
BERUFLICHEN ERFOLGS

MOSKAU 2016



NASTASSJA ROSE



# DIE IDEALE HAUSHALTSHILFE

REGELN EINER FEHLERFREIEN  
BERUFSWAHL UND GEHEIMNISSE DES  
BERUFLICHEN ERFOLGS



MOSKAU 2016

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>EINLEITUNG</b> .....	6
<b>KAPITEL 1. BERUFSETHOS</b> .....	11
17 Regeln des beruflichen Eerfolgs .....	12
Die erste Bekanntschaft: Kleidung und Verhaltensregeln .....	20
Test-Aufgabe .....	23
<b>KAPITEL 2. TESTEN SIE SICH</b> .....	31
Wie gut arbeiten Sie und wie schnell ermüden Sie? .....	32
Sind Sie taktvoll? .....	35
Sind Sie pünktlich? .....	40
<b>KAPITEL 3. REINIGEN UND WASCHEN: DER „GOLDENE STANDARD“</b> .....	45
Ihre Stellenbeschreibung .....	46
Sauber machen nach System: was heißt das .....	54
Sichere Sauberkeitsregeln .....	57
Ökostandards der Arbeit .....	64
Wie pflegt man Kleidung und VIP-Garderobe .....	71
Test-Aufgabe .....	78
<b>KAPITEL 4. WORAN MAN IN DER KÜCHE DENKEN MUSS</b> .....	85
Sicherheitsregeln .....	86
Grundsätze der Trennkost und Nahrungsmittel- Klassifizierung .....	95
Kinderernährungs-Schema .....	98
Menüvarianten für Kinder .....	100
Test-Aufgabe .....	134

<b>KAPITEL 5. WIE KANN DIE ASTROLOGIE HELFEN</b> .....	139
Wie bestimmt man die Verträglichkeit der Anwärterin mit den Familienmitgliedern .....	140
Wen wählt man am besten zur Haushaltshilfe? .....	140
Die Temperamente müssen übereinstimmen .....	143
Die Schlüssel zur Wahl .....	144
Wenn also der Arbeitgeber .....	144
Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische in der Rolle des Arbeitgebers .....	152



# EINLEITUNG

## LIEBE ARBEITGEBER,

bedenken Sie jetzt, da Sie dieses Buch in den Händen halten und darüber nachdenken, wie es Ihnen von Nutzen sein könnte, welche Probleme die Einstellung von Hauspersonal bereitet. Manche dieser Fälle ähneln einem Witz, andere sind einfach unerklärbar, keiner von uns möchte jedoch eine Wiederholung all dieser Fälle erleben. Dieses Buch wurde geschrieben, damit Sie, ohne Anstrengung, Zeit und Nerven zu vergeuden, eine zuverlässige Haushaltshilfe finden. Außerdem wurde es für die Haushaltshilfen selbst geschrieben — freilich für diejenigen unter ihnen, die ihren Beruf lieben und sich tatsächlich zu hochwertigen Spezialistinnen qualifizieren möchten. Zu Spezialistinnen, die geachtet und geschätzt, von Hand zu Hand gereicht und entsprechend hoch entlohnt werden.

In gewisser Hinsicht ist dieses Buch eine Art vernünftiger „Spickzettel“, und zwar, für beide Parteien, sowohl für den Arbeitgeber als auch für die Haushaltshilfe. Es beginnt mit der Beschreibung des Berufsverhaltens, das wir von einer Haushaltshilfe erwarten. Es ist ja ein offenes Geheimnis, dass richtig formulierte Regeln der Zusammenarbeit bereits die Hälfte ihres Erfolgs sind. Das Buch enthält auch gute Ratschläge für jede Lebenslage — so zum Beispiel, wie man Reinigungsmittel gebraucht und Kleider pflegt, wie man Menüs zusammenstellt und mit der Arbeitgeberfamilie umgeht. Was ist denn anscheinend schwer daran, im Hause sauber zu machen? Ein guter Fachmann weiß jedoch, dass jeder Beruf immer seine eigenen Feinheiten hat.

Das „Sahnehäubchen“ dieses Buches und seinen großen Pluspunkt bilden die Test-Aufgaben am Ende jedes Kapitels und die Tests auf die berufliche Eignung. Sie helfen den Arbeitgebern, die starken und

schwachen Seiten der Anwärterinnen zu erkennen, dem Personal aber seine Fachkompetenz zu erhöhen sowie neue Horizonte auf dem Weg zur wahren Meisterschaft zu erschließen.

## **LIEBE HAUSHALTSHILFE,**

es ist also beschlossen: Sie möchten sich als Haushaltshilfe versuchen oder Sie sind bereits als Haushaltshilfe tätig und sind bestrebt, möglichst viel über Ihren Beruf zu erfahren. Eine tolle Idee! Vor allem, weil die Nachfrage nach Fachleuten dieses Berufs von Tag zu Tag zunimmt und die Anzahl der Mitbewerber ständig wächst. Natürlich können Sie viel und haben Ihrem künftigen Arbeitgeber so manches anzubieten: die leckere Suppe nach Ihrem Eigenrezept kriegt problemlos den Großen Preis selbst des anspruchsvollsten kulinarischen Wettbewerbs, was aber die Geschwindigkeit des Aufräumens im Haus anbetrifft, so sind Sie bestimmt schneller als die schnellste Slalom-Olympiamannschaft. Was braucht man schließlich noch, um den Beruf seiner Träume zu finden? Die Antwort finden Sie im Buch, das Sie momentan in Ihren Händen halten.

Seine Seiten enthalten nicht nur nützliche Winke zu allen möglichen Fragen: Wie geht man mit Lebensmitteln um, wie räumt man „entsprechend internationalen Standards“ schnell und effizient auf, wie bügelt und wäscht man mit Leichtigkeit selbst die anspruchsvollste Kleidung. Zu den starken Seiten dieses Handbuchs gehört die darin enthaltene Beschreibung vieler Berufsgeheimnisse, die nicht immer mit Ihren praktischen Fertigkeiten zu tun haben, jedoch für das Image einer ideellen Haushaltshilfe äußerst wichtig sind. Sie erfahren, wie man sein Verhältnis zum neuen Arbeitgeber aufbaut, wie Sie während Ihrer ersten Begegnung mit ihm aussehen, worüber Sie sich mit ihm unterhalten und wie Sie sich in seinem Familienkreis verhalten müssen. Dieses Buch hilft Ihnen bei der Erfüllung Ihrer wichtigsten Aufgabe, die darin besteht, zu einer auf dem Arbeitsmarkt gefragten





hochwertigen Spezialistin zu werden. Nu einer solchen „Haushaltshilfe mit Format“ wird man einen guten Lohn anbieten, sie für ihre gute Arbeit respektieren und schätzen.

Außerdem bietet dieses Buch eine ausgezeichnete Chance, sich selbst aus der Distanz zu betrachten und das Niveau des eigenen beruflichen Könnens selbst einzuschätzen. Jedes Kapitel enthält am Ende Eignungstests, die eine Vorstellung darüber vermitteln, inwieweit Sie Ihren Beruf lieben und bereit sind, Neues dazuzulernen. Dabei müssen Sie mir aber versprechen, alle Testfragen ganz ehrlich zu beantworten! Sie sind doch bestrebt, eine wahre Meisterin in Ihrem Fach zu werden, nicht wahr?







# KAPITEL I

# BERUFSETHOS

SIE HABEN BESCHLOSSEN, SICH ALS HAUSHALTSHILFE  
ZU VERSUCHEN, ODER SIE SIND BEREITS ALS HAUSHALTSHILFE  
TÄTIG UND MÖCHTEN MEHR ÜBER DEN BERUF ERFAHREN,  
FÜR DEN SIE SICH ENTSCHIEDEN HABEN? UNTERHALTEN  
WIR UNS DARÜBER, WAS FÜR EINE HAUSHALTSHILFE WIR  
IN UNSEREM HAUSHALT HABEN MÖCHTEN

## 17 REGELN DES BERUFSERFOLGS

**Überlegen Sie sich, warum Sie sich für diesen Beruf entschieden haben.** Fangen wir damit an, dass es schon immer, sowohl in vorrevolutionären Zeiten als auch im Zeitalter des Sozialismus Haushaltshilfen gegeben hat, und dass sie häufig jahre- und sogar jahrzehntelang im Haushalt tätig waren. Heute unterscheidet sich dieser Beruf in keinerlei Hinsicht von Hunderten andere Berufen, wobei gute Haushaltshilfen, die bereit sind, ständig zu lernen und sich in ihrem Beruf zu vervollkommen, sehr geschätzt sind. Es gibt viele verschiedene Wege, die Menschen auf den Beruf der Haushaltshilfe hinführen. Zum Beispiel: Sie befinden sich momentan in einer schwierigen finanziellen Lage und können keine andere Beschäftigung finden. Oder Sie brauchen ein Obdach und suchen den Job einer Haushaltshilfe mit Logis. Oder Sie sind bereits in den Ruhestand getreten und langweilen sich ohne Beschäftigung. Oder Sie lieben Sauberkeit und testen gern neue Methoden und Mittel des Saubermachens. Wenn Sie erst einmal wissen, warum Sie sich eigentlich für diesen Beruf entschieden haben und ob er Ihnen wirklich gefällt, werden Sie leichter begreifen können, auf welche Schwierigkeiten Sie bei der Arbeit stoßen und wie Sie diese überwinden können. Wenn diese Arbeit für Sie lediglich ein Gelegenheitsjob ist und Ihnen nicht besonders gut gefällt, können Sie ihrer sehr bald überdrüssig werden und folglich keine gute Arbeit leisten. Bemühen Sie sich also, sich darauf einzustellen, dass jede Arbeit immer gut gemacht werden muss.

**Halten Sie Distanz.** Damit Sie und Ihre Arbeitgeber miteinander gut auskommen, muss es zwischen ihnen immer eine gewisse Distanz geben. In jedem Einzelfall ist diese Distanz unterschiedlich, so wird in manchen Familien zum Beispiel nur wenig mit Haushaltshilfen geredet während in anderen Haushalten sofort ein sehr nahes Verhältnis entsteht, die Haushaltshilfen nach ihrer Gesundheit, ihren Kindern und Enkelkindern gefragt werden, an ihrem Leben reger Anteil genommen

wird. Die Entscheidung über die Weite dieser Distanz obliegt jedoch Ihren Arbeitgebern: Sollten Sie selber anfangen, sich als Familienmitglied zu benehmen, würden gutmütige Arbeitgeber darunter leiden, andere, härtere jedoch vielleicht Ihren Bonus streichen. Auf jeden Fall würde dies in beiden Fällen zu Ihrer Entlassung führen. Geben Sie sich deshalb Mühe, Zurückhaltung zu üben und halten Sie im Falle, wenn sie Im Arbeitgeberhaus nicht nur arbeiten, sondern auch wohnen, ihre Sachen nur in ihrem Zimmer.

**Kommen Sie ohne Kritik aus.** Der Raum, den Sie in Ordnung bringen werden, könnte sein sauberes Aussehen bald wieder verlieren, auch andere Pflichten könnten Ihnen manchmal anstrengend erscheinen — schließlich werden wir alle einmal müde. In solchen Momenten möchten Sie etwas nörgeln: „Wie kann man nur den Fußboden so stark verschmutzen! Alles war doch so sauber!“ oder: „Sie schaffen sich einen Hund an, denken aber nicht daran, ihn Gassi zu führen!“ So kommt Ihr Neid auf ihre Arbeitgeber zum Ausdruck. Natürlich können Sie unangenehme Gefühle wegen ihrer Einkommensunterschiede und unterschiedlicher Lebenssituationen empfinden, Sie sollten sich jedoch hüten, diese in Anwesenheit Ihrer Arbeitgeber zum Ausdruck zu bringen. Diese haben Sie ja eingestellt, um das eigene Leben mit Ihrer Hilfe zu erleichtern, und nicht umgekehrt.

**Unterhalten Sie sich über Ihre Entlohnung im Voraus.** Verabreden Sie mit Ihren Arbeitgebern im Voraus, womit Sie sich in ihrem Haushalt beschäftigen und was Sie dafür kriegen sollen. Verabreden Sie aber auch den Zuschlag für zusätzliche Arbeitsleistungen (zum Beispiel, das Kochen eines Festessens für zahlreiche Gäste). Unerwartete Zuschlagsforderungen führen zu einer raschen Verschlechterung Ihres Verhältnisses zu Ihren Arbeitgebern.

**Bemühen Sie sich, keinen Lärm zu machen.** Manchmal werden Ihre Arbeitgeber, während Sie aufräumen, zu Hause sein und dabei lesen oder am PC arbeiten. Möglicherweise könnten Sie Lust haben sich mit ihnen über etwas zu unterhalten, weil Sie ein Gespräch beim

Plätten oder Tafelsilberputzen ja nicht stört. Ihr Arbeitgeber könnte jedoch mit seiner Sache beschäftigt sein. Auch Ihre Handytelefonate mit Verwandten oder Freunden könnten ihn ebenfalls stören.

**Vergessen Sie alle Geheimnisse.** Sie erhalten viele Informationen über Ihre Arbeitgeber. Sie erfahren, was diese essen, was für Kleidung sie tragen und wie sie damit umgehen. Sie können vielleicht sogar hören, wie sie sich streiten, vor allem, wenn Sie in dieser Familie leben. All das darf jedoch keinesfalls die Schwelle des Hauses verlassen. Man könnte sagen, Sie sind die Hüterin zahlreicher Familiengeheimnisse, die kein Fremder je erfahren darf. Bemühen Sie sich also, sie einfach zu vergessen.

**Halten Sie sich mit Ihren Ratschlägen zurück.** Da Sie so viel über Menschen wissen, deren Wohnung Sie in Ordnung bringen, könnte bei Ihnen der Wunsch entstehen, Ihnen hinsichtlich ihres Benehmens bzw. Verhaltens Ratschläge zu geben, für sie etwas nach Ihrem eigenen Geschmack zu kochen, ihre Haustiere zu bestrafen, obwohl Sie gebeten wurden, dies nicht zu tun, — mit einem Wort, sich wie eine Verwandte oder Freundin Ihrer Arbeitgeber zu benehmen und sie als Ihre eigenen Kinder oder Enkelkinder aufzufassen. Es gibt zwar, wenn auch äußerst selten, Fälle, in denen Ihr Arbeitgeber von Ihnen als hilfebedürftiger Verwandter behandelt werden möchte. Selbst solche Menschen haben es jedoch nicht gern, wenn jemand versucht, ihre Gewohnheiten zu verändern. Deshalb sollten Sie sich hüten, ihnen vorzuschlagen: „Wollen wir hier alles verändern, neu ordnen und umstellen!“ Umso mehr sollten Sie sich zurückhalten, etwas selbständig zu verändern.

**Fassen Sie jegliche Kritik ruhig auf.** Manchmal verstehen sich Arbeitgeber und Haushaltshilfe sofort, sodass es keinen Grund für kritische Bemerkungen gibt. Es könnte jedoch passieren, dass Ihre Arbeitgeber Sie bitten sich beflissener Ihren Pflichten gegenüber zu verhalten, indem Sie ihnen zeigen, wo noch Schmutz geblieben ist. Es ist immer unangenehm, zurechtgewiesen zu werden, versuchen Sie jedoch, Ihrer Unzufriedenheit keinen Ausdruck zu geben, weil es kaum

jemandem gefällt, eine Hilfe einzustellen, die ihren Job nicht allzu gut macht und sich wegen begründeter Kritik auch noch empört. Sie müssen also antworten, Sie hätten alles verstanden, und Ihre Arbeit fortan sorgfältiger erfüllen.

**Halten Sie alle Absprachen genau ein.** Eine Haushaltshilfe wird vor allem von Menschen gebraucht, die ihre Zeit sparen möchten. Deshalb müssen Sie Ihre Arbeitgeber stets rechtzeitig über Veränderungen Ihres Zeitplans in Kenntnis setzen, sollten Sie zum Beispiel erkranken oder eiligst verreisen müssen. Vergessen Sie auch nicht, bei der ersten Begegnung mit Ihrem Arbeitgeber abzusprechen, ob Sie in diesem Fall entlohnt werden und wie Sie Ihre ausgefallenen Arbeitszeiten auszugleichen planen. Seien Sie auch bitte immer pünktlich, erscheinen Sie nie zu spät an Ihrem Arbeitsplatz. Falls Sie unterwegs in einen Verkehrsstau geraten sollten, rufen Sie an, um mitzuteilen, dass Sie nicht zum abgesprochenen Zeitpunkt an Ort und Stelle sein können. Ihre Arbeitgeber können Sie in Ausnahmefällen auch außerhalb Ihres abgesprochenen Zeitplans zu sich bestellen. Für den Fall, dass Sie an diesem Tag nicht zu ihnen kommen können, sollten Sie dafür sorgen, eine zuverlässige Ersatzperson zu haben.

**Berücksichtigen Sie den Umstand, dass alle Menschen verschieden sind.** Ihre eigenen Vorstellungen über Sauberkeit brauchen mit den Vorstellungen Ihrer Arbeitgeber gar nicht übereinzustimmen. Falls Sie zum Beispiel die Spüle nach dem Abwaschen nicht auf Hochglanz poliert haben, letzteres aber für Ihre Arbeitgeber wichtig ist, beginnen Sie, das zu tun (obwohl es keinesfalls bedeutet, dass Sie dies von nun an auch in Ihrer eigenen Küche machen müssen). Oder umgekehrt, falls es für Sie sehr wichtig ist, dass der Bezug stets einwandfrei gebügelt sein muss, die Arbeitgeber hingegen der Meinung sind, dass der Bezug überhaupt nicht gebügelt zu werden braucht, unterlassen Sie das Bezugbügeln, selbst wenn Ihnen eine derartiger Umgang mit der Wäschemissfallen sollte. Dies bezieht sich auch auf das Kochen — das, was Sie samt Ihren Familienangehörigen gern essen,